

DO 15.11.  
20.00

## AUSSTELLUNGS- ERÖFFNUNG

Der Beitrag für die 2. Jahrestagung des GRK 2227 mit dem Titel »Collecting Loss« beruht auf dem ersten Teil eines Entwurfsprojektes mit Studierenden im 3. Semester im B.Sc. Architektur im Wintersemester 2017/18 mit dem Titel »Von Elementen des Wohnens zu Formen von Gemeinschaft – Jakobsplan / Wohnhaus für Studierende (Das 100)«.

Die Ausstellung präsentiert und kontextualisiert die detaillierte zeichnerische Betrachtung des Studentenwohnheims Jakobsplan in Weimar im Oktober/November 2017. Das Gebäude wurde 1970–72 unter Leitung der Architektin Anita Bach, geb. 1927 und ab 1969 Professorin an der Hochschule für Architektur und Bauwesen (HAB) in Weimar, geplant und wird zur Zeit saniert. Im Zuge der Sanierung werden die Erschließungsstruktur einschließlich des Foyers und des Treppenhauses, die ursprünglichen Wohngruppen mit ihren gemeinschaftlichen Arbeitsräumen und späteren Küchen, die Aufenthalts- und Clubräume und sowie die Freianlagen maßgeblich verändert. Die Betrachtung des Gebäudes erfolgte in den Wochen der langsamen Entmietung und des zunehmenden Leerstands unmittelbar vor Beginn der Sanierungsarbeiten. Die Zeichnungen, die als isometrische Axonometrien angefertigt wurden, setzen aus schnitthaft mit Elementen des Studentenwohnheims und seines Gebrauchs in der Vergangenheit und Zukunft auseinander. Hierfür wurde als Methode des Zugangs und der Ordnung eine Matrix aus 9 Blättern DIN A0 mit der Gesamtdarstellung des Gebäudes zugrunde gelegt, wobei die Studierenden zunächst ein Thema und anschließend das entsprechende Blatt für ihre Zeichnung wählen konnten. Einige Themen ließen sich nicht auf

Verena von Beckerath  
(Weimar)

## Erinnerungen, Abstraktionen, Idealisierungen – Eine Betrachtung des Studentenwohnheims Jakobsplan in Weimar

einem einzigen Blatt darstellen, weshalb ein weiteres Blatt hinzugezogen wurde, um die Erzählung zu erweitern. Die Summe der Zeichnungen kann als ein strukturiertes Archiv bezeichnet werden, das subjektive Beobachtungen, zurückliegende Erinnerungen (der Eltern), Abstraktionen und Idealisierungen beinhaltet und den bevorstehenden Verlust sowie das utopische Potential des Gebäudes gleichermaßen thematisiert.

Lehrende: Verena von Beckerath, Till Hoffmann, Henning Michelsen

Studierende: Svea Abert, Zeynep Argat, Alan Cifuentes Waidelich, Nicolas Cornejo, Yola Fahdt, Grit Farl, Valentin Gies, Franziska Gödicke, Dominik Göthel, Daniel Granzin, Franziska Heldmann, Julia Anna Janiel, Joanna Klimczak, Anna-Lena Kriz, Fabian Landes, David Munoz Hasselbrink, Juliane Peters, Sarah Pens, Jonathan Reyes Villar, Stefan Schnieders, Ernst Schubert, Mai Khanh Linh Tran, Maximilian Wießalla, Natalia Wyrwa, Ting Yi Yang

VERENA VON BECKERATH ist seit 2016 Professorin für Entwerfen und Wohnungsbau an der Fakultät für Architektur und Urbanistik, Bauhaus-Universität-Weimar. Nach kulturwissenschaftlichen Studien in Paris und Hamburg mit den Schwerpunkten Soziologie, Psychologie und Kunstgeschichte studierte sie Architektur an der TU Berlin. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Stadterneuerung und Entwerfen, Prof. Adolf Krischanitz, an der UDK Berlin, lehrte an der Hochschule Anhalt in Dessau und an der TU Braunschweig und war Visiting Critic an der Cornell University in Ithaca, NY. Verena von Beckerath ist Partnerin im Berliner Architekturbüro HEIDE & VON BECKERATH.

16.11. –  
20.12.2018

## AUSSTELLUNG

BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

## Erinnerungen, Abstraktionen, Idealisierungen – Eine Betrachtung des Studentenwohnheims Jakobsplan in Weimar

